

Dienst am Wort

25. Dezember 2019
Reihe VI – Christfest I

Titus 3,4-8

Was bedeutet dir Gottes Freundschaft?

Liebe Gemeinde,

Was bedeutet Weihnachten für Dich? Was würdest du auf diese Frage antworten? Und das ist nicht nur die Frage, was du kulturell von Weihnachten hältst. Eigentlich ist es die Frage Gottes an dich, was **Gott** **Dir** bedeutet. Jedesmal, wenn du einen Abschnitt aus der Bibel hörst oder eine Predigt hörst oder liest, steckt zumindest indirekt immer diese Frage mit drin: Die Frage Gottes an dich: **W a s b e d e u t e i c h d i r ?**

Jesus hat dem Petrus diese Frage gestellt: Hast du mich lieb?

H a s t d u G o t t l i e b ?

Bevor Gott uns diese Frage stellt, sagt er uns aber, wie lieb er uns hat und wie viel wir ihm bedeuten. Wie lieb Gott dich hat und wie viel du ihm bedeutest. Und genau das tut Gott hier durch den Apostel Paulus, der einen Brief an Titus geschrieben hat.

Und Paulus gibt damit auch gleichzeitig eine Antwort auf die Frage:

Was bedeutet Weihnachten?

**Als aber erschien die Freundlichkeit und Menschenliebe Gottes,
unseres Heilandes, machte er uns selig.**

An Weihnachten ist Gottes Freundlichkeit und Menschenliebe erschienen – Gott kommt selbst zu uns Menschen, geht freundlich mit uns um und wendet sich uns liebevoll zu.

Jeder von uns braucht das, dass jemand freundlich zu mir ist und sich liebevoll zu mir wendet. Vater und Mutter sind die ersten, von denen wir das erlebt haben. Liebe, Zuwendung, Freundlichkeit. Es gibt auch Eltern, die ihren Kindern das nicht geben, und die Kinder leiden darunter. Wir brauchen Freundlichkeit und Liebe.

Gott ist freundlich und liebevoll zu uns.

Wenn ein kleines Kind sich unsicher ist, läuft es schon zu Mama oder Papa und will auf den Arm genommen werden – da ist es sicher, da passiert ihm nichts, Mama und Papa kümmern sich um die Sorgen des kleinen Menschen.

Gott ist freundlich zu dir. Gott geht liebevoll mit dir um. Gott kümmert sich um dich, manchmal sogar, ohne dass du das merkst.

An Jesus können wir sehen, wie Gott wirklich ist: liebevoll, verständnisvoll, geduldig, ohne Quengelei.

**Als aber erschien die Freundlichkeit und Menschenliebe Gottes,
unseres Heilandes, machte er uns selig.**

Da machte er uns selig. Eine andere Übersetzung sagt es so: Er hat uns gerettet. Gerettet werden müssen wir, wenn wir in Gefahr sind, in Lebensgefahr. Und dass wir in Lebensgefahr sind, das merken wir früher oder später alle. Wir werden sterben müssen und dieses Leben wird für uns nicht immer bleiben. Wie hat Gott uns, wie hat Jesus uns gerettet?

Indem Jesus uns mit Gott ausgesöhnt hat. So können wir das Leben mit Gott schon hier beginnen und werden es in der Ewigkeit fortführen. Wir sind schon selig, wir gehören zu Gott. Nicht, weil wir irgendwas Gutes dafür getan hätten. Nein! Sondern weil Gott es uns geschenkt hat in unserer Taufe.

Gott machte uns selig – nicht wegen der Werke, die wir getan hatten,
sondern nach seiner Barmherzigkeit –

durch das Bad der Wiedergeburt und Erneuerung im Heiligen Geist.

Wir sind schon selig. Wir kommen in den Himmel. Das einzige, auf das wir achten müssen, ist, dass wir bei Jesus Christus bleiben. Dass wir das können, auch dazu brauchen wir Hilfe, Gottes Hilfe.

Was können wir dazu tun, bei Gott zu bleiben?

Das hat nichts mit Religiosität zu tun oder mit Spiritualität, oder damit, dass ich mich besonders fromm verhalte. Sowas kann man machen, aber es ist nicht unbedingt notwendig.

Meine Hilfe bei Gott suchen, das kann ich tun. Im Gebet mit ihm reden und ihm meine Sorgen erzählen und ihn um Hilfe bitten. Das kann jeder von uns – das konnten wir schon als kleine Kinder bei Mama und Papa.

Und ein bisschen Zeit mit Gott verbringen – in den Gottesdienst gehen, eine Radioandacht hören, in der Bibel lesen, über Gott nachdenken, Mich durch mein Gewissen zum Guten leiten lassen und nichts Böses tun. Gott um Vergebung bitten, wenn ich etwas Ungutes getan habe. Gott ist dein Freund, der dir schon geholfen hat und auch weiterhin helfen will.

An Weihnachten ist Gott dein Freund geworden.

Das bedeutet Weihnachten für dich.

Du bist nicht allein.

Amen.